

GALERIE KRINZINGER · SEILERSTÄTTE 16 · 1010 WIEN

TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33

galeriekrinzinger@chello.at

CHRISTIAN EISENBERGER

Dunkle Materie Kalte Gerüchte

9975/14129/30817

Eröffnung: Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 27. April bis 24. Mai 2017

Christian Eisenberger ist bei der Eröffnung anwesend.

Nach *HIMMEL WEISHEIT WALD 9975/13107/27917*, 2014 (Parterre Galerie), *Amöbe*, 2015 (Krinzinger Projekte), *DIE BERGE SCHMIEDEN SOLANGE SIE EISEN ESSEN 9975/13822/27937*, 2016 (Showroom) ist *Dunkle Materie Kalte Gerüchte 9975/14129/30817* Christian Eisenbergers dritte Einzelausstellung in der Galerie Krinzinger und seiner neuesten Malerei gewidmet.

Das malerische Werk von Christian Eisenberger ist in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich, konzeptuell vor allem aber auch ästhetisch. Aus seinem Selbstverständnis heraus sah sich Christian Eisenberger stets mehr als Künstler, denn als Maler. Das „Königsfeld“ Malerei benutzte er lange Zeit nur wie nebenbei, wenn er es eben brauchte, zu groß waren am Anfang seines Schaffens die Vorbehalte dagegen. Und dennoch war sein Umgang mit Farbe von Anfang an durch eine erstaunliche Sicherheit gekennzeichnet. Schon seine allerfrühesten Arbeiten, darunter die bekannten durchnummerierten Pappkartons mit Portraits berühmter Persönlichkeiten, zeichneten sich durch eine eigenständige Form aus, die angesichts des jungen Alters in dem er sie erschaffen hat, bemerkenswert ist.

Obwohl die Gewichtung innerhalb seines Werkes in den darauffolgenden Jahren mehr auf anderen Genres lag (v.a. street und land art), ließ er doch nie ganz von der Malerei ab, wenngleich er ihr mehrmals abgeschworen hatte. In diesem Zusammenhang muss auch sein Beitrag zur Ausstellung „Malerei: Prozess und Expansion“ 2010 im mumok erwähnt werden: Auf die Rückseite einer Wand, an der ein riesiges Landschaftsgemälde von Gerhard Richter hing, klebte er mit Klebeband kleine Kanäle, durch die er (gelbe) Farbe rinnen ließ. Die Gießkanne, die er dazu benutzte ließ er einfach am Boden stehen. Sein ironischer Beitrag zur Malerei wurde auch dadurch noch gesteigert, dass er wohl das einzige Werk beisteuerte, das nach Ausstellungsende nicht abgebaut, oder abtransportiert werden konnte. Die Wand musste neu gestrichen werden und seine Arbeit war dadurch verschwunden. In weiterer Folge entstanden aber auch zahlreiche Leinwandarbeiten mit Silikonfiguren, die retrospektiv wahrscheinlich als erster Höhepunkt seiner malerischen Entwicklung gesehen werden müssen.

Obwohl sich der Künstler der Geschichte der Malerei völlig bewusst ist, scheint sich sein Werk völlig unabhängig vom (selbstreflexiven) Malerei-Diskurs der letzten Jahrzehnte zu entwickeln. Konzeptuelle Fragestellungen des Mediums spielen keine große Rolle, vielmehr geht es spielerisch um Form, Farbe und Komposition. Aus diesem Blickwinkel heraus kann sein Schaffen durchaus als klassisch bezeichnet werden.

Die in der jetzigen Ausstellung gezeigten Bilder haben sich binnen kürzester Zeit scheinbar ansatzlos aus sich selbst heraus entwickelt und verblüffen den Betrachter erneut durch ihre formale Sicherheit und ihre Abgeklärtheit. Zugleich „funktionieren“ die Arbeiten als Bild auf den ersten Blick. Obwohl er hier Elemente verwendet, die schon seit längerem in seinem Werk bekannt sind, wie etwa das Klebeband, sind sie doch hier auf eine noch nie gesehene Weise umfunktionierte und komponiert. Interessanterweise hat der „Nicht-Maler“ Eisenberger hier erneut eine neue Werkgruppe geschaffen, die auch im Umfeld der zeitgenössischen Malerei aufsehenerregend und einzigartig ist.

Dr. Markus Gugatschka

Christian Eisenberger*1978 in Semriach, Steiermark

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl): *Prière De Toucher, Der Tastsinn der Kunst*, Museum Tinguely, Basel, 2016; *Mumok*, Wien, 2015; *Berlin-Klyndyke: 1. Berlin-Edition*, Salon Dahmann, Berlin, 2015; *Destination Wien*, Kunsthalle Wien, 2015; *instant edition. Editionen/Multiples*, Leopold Museum, Wien, 2015; *Karl Karner & Christian Eisenberger, Baba Wanga*, Grenzkunst-Halle Jennersdorf, 2016; *André Butzer/Christian Eisenberger*, Künstlerhaus Graz, 2014; *Der Menschheit Würde...*, MUSA, Wien, 2014; *Essen in der Kunst*, Forum Frohner, Krems, 2013; *Der nackte Mann*, Lentos, Linz, 2012; *urexazerationtelomereliktakuterusmetabolis*, Kunsthalle Krems, 2008; *MP_art*:

GALERIE KRINZINGER · SEILERSTÄTTE 16 · 1010 WIEN

TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33

galeriekrinzinger@chello.at

MP_pro_02_SCHAM_A“, Neue Galerie Graz, 2008; „*GOLD – Armut war gestern*“, Forum Stadtpark, 2007;

Ausstellungen in der Galerie Krinzinger: *Dunkle Materie Kalte Gerüchte 9975/14129/30817* , Showroom Galerie Krinzinger, 2017; *AIR* Krinzinger Projekte, 2017; *DIE BERGE SCHMIEDEN SOLANGE SIE EISEN ESSEN 9975/13822/27937*, Galerie Krinzinger, 2016; *Schlafzimmer*, Krinzinger Projekte @ Parallel 2015; *Amöbe*, Krinzinger Projekte, 2015; *HIMMEL WEISHEIT WALD 9975/13107/27917*, Galerie Krinzinger 2014; *AIR SRI LANKA*, Krinzinger Projekte, Wien, 2013;

Residencies / Workshops: Kuberton, Croatia, Galerie Krinzinger, 2016; Ahungalla, Sri Lanka, Galerie Krinzinger / one world foundation, 2013; Participation in the symposium with Rirkrit Tiravanija, Venice, Italy., 2004; "Stone age", participation in the workshop with Jimmie Durham, Norway (K), 2003;

Auszeichnungen (Auswahl): Hilde Goldschmidt Preis, 2016; New position Award, Art Cologne, 2009; Viennafair award – best booth winner, 2008; Awards of country styria, austria for contemporary fine arts, 2006;